



# AB MORGEN BIN ICH MUTIG

9+

**Deutschland 2025**

**80 Minuten, Farbe**

**Regie: Bernd Sahling**

**mit: Jonathan Köhn, Darius Pascu, Cheyenne Aaliyah Roth, Anna Bahners, u.a.**

**Autorin Dr. Martina Lassacher**

# AB MORGEN BIN ICH MUTIG

*„Kennst du irgendein Paar, wo der Mann kleiner ist als die Frau?“  
– „Ach, und wenn schon! Entscheidend ist, was du draufhast. Nur mal dranbleiben. Tatsachen schaffen.“ – „Welche Tatsachen?“*

## **Zum Inhalt**

Karl ist zwölf und verliebt. Der stille, eher wortkarge Junge hat nicht nur ein Auge auf seine Mitschülerin Lea geworfen. Lea ist einen Kopf größer als Karl, aber nicht nur deshalb muss er seinen ganzen Mut zusammennehmen, um herauszufinden, ob sie ihn mag. Karls älterer Bruder Tom rät ihm, „Tatsachen zu schaffen“ und meint damit, Lea mal einzuladen, mit ihr ins Kino oder ein Eis essen zu gehen oder auch in den Kletterwald. Karls größter Trumpf ist seine Leidenschaft zur Fotografie, wofür er sich im Badezimmer ein provisorisches Fotolabor eingerichtet hat. Damit kann er Leas Interesse wecken und sie lädt ihn sogar ein, die Fotos für ihren nächsten Tanzworkshop zu machen. Viel weiter kommt Karl mit ihr aber nicht. Wenn er noch etwas bei Lea erreichen will, muss er sich beeilen, denn die sechste Klasse ist bald vorbei und dann wird das Mädchen auf eine andere Schule gehen als er. „Neue Schule, neue Jungs“ ist der lakonische Kommentar seines Bruders. Für Karl bleibt nur noch die gemeinsame Projektfahrt der Klasse, um Lea vielleicht doch noch näher zu kommen.

## **Aufgabe vor dem Film:**

In diesem Film geht es um das Verliebtsein. Versuche darauf zu achten, in welchen Szenen man erkennen kann, wer mit wem zusammen sein möchte.

## Nach dem Film

### Verliebt

- Warum wissen wir von Beginn an, dass Karl in Lea verliebt ist?



- Kannst du dich an diese Szene ziemlich am Beginn des Films erinnern? Wo befinden wir uns?
- Was genau siehst du auf dem Fotogramm?

Karls Klasse übt sich gerade in Porträtmalerei und die Lehrerin gibt ihren Schüler:innen Tipps, was dabei alles von Bedeutung ist. Als Hilfsmittel benutzen die Kinder Fotos von sich oder Spiegel, in denen sie sich beim Zeichnen anschauen können. Eigentlich müssten wir in Karls Spiegel also sein Gesicht sehen.

- Was sehen wir stattdessen?

Karl schaut sich nicht selbst an, sondern hat den Spiegel so ausgerichtet, dass er Lea beobachten kann, die schräg hinter ihm sitzt und in ihre eigene Arbeit vertieft ist. Spätestens hier wird uns klar, dass Karl in Lea verliebt ist. Einen kleinen Hinweis hat uns der Regisseur schon vor dem Einblenden des Filmtitels gegeben, indem die Kamera länger auf dem Porträt von Lea stehen bleibt, das Karl gerade vergrößert und entwickelt hat.

- Fällt dir noch etwas auf diesem Bild auf? Was siehst du, wenn du den Spiegel mit der Umgebung vergleichst?

Leas Gesicht im Spiegel ist für unsere Augen scharfgestellt. Schon am Rand des Spiegels verschwimmen jedoch die Konturen, der Rest des Bildes ist unscharf. Das ist kein Fehler des Kameramannes, sondern Absicht. Mit diesem filmischen Mittel der Tiefenschärfe wird unser Blick gezielt gelenkt, um uns zu zeigen, dass Karls Fokus ganz und gar auf Lea gerichtet ist, sowie der Fokus der Kamera auf ihr liegt. Der Rest rundherum ist für Karl gerade unwichtig, er nimmt ihn nur verschwommen wahr. Indem auch wir ihn unscharf sehen, nehmen wir Karls Perspektive ein und können seine Gefühle nachvollziehen. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit filmischen Mitteln etwas erzählen kann, das dann vom Publikum unbewusst emotional wahrgenommen wird.



Karls Bruder Tom spielt mit seiner Band auf einem Fest in der Schule. Um Karl zu helfen, wählt er bewusst ein langsames Lied, damit Karl mit Lea zum engeren Tanzen kommt. Karl wirft seinem Bruder später vor, dass das „ganz schön fies“ war. Was er meint, ist, dass alle gesehen haben, dass er einen Kopf kleiner ist als Lea.

- **Wie findest du es, wenn bei einem Paar der Mann kleiner ist als die Frau?**
- **Findest du es wichtig oder wäre es dir egal, kleiner / größer als die Person zu sein, in die du verliebt bist?**
- **Warum ist es aus anderen Gründen unwahrscheinlich, dass es zwischen Karl und Lea klappt?**

Für Karl ist es nicht unerheblich, dass er so viel kleiner als Lea ist. Er empfindet das als Mangel, weil er glaubt, dass die gängige Norm vorsieht, dass der Mann größer

ist. Deshalb kauft er sich (oder vielmehr bekommt er sie geschenkt) auch die mit Plateausohlen versehene Schuhe, die er bei einem Schuster in der Auslage sieht, und trägt sie, als er Lea zu sich nach Hause einlädt.

In diesem Alter ist es meistens so, dass die Mädchen körperlich, emotional und geistig schon ein bisschen weiter entwickelt (und eine Zeitlang auch größer) sind als die Jungen. Jungen in ihrem eigenen Alter finden sie deshalb oft uninteressant. Es gibt aber noch andere Gründe, warum es unwahrscheinlich ist, dass sich zwischen Karl und Lea etwas anderes als Freundschaft entwickelt.

### **Blicke - die Kamera erzählt**



- **Erinnerst du dich, wo im Film diese Bilder vorkommen?**
- **Wie würdest du Klaras Gesichtsausdruck auslegen?**
- **Was kannst du aus den Bildern herauslesen, obwohl in dieser Szene nicht gesprochen wird?**

Wir befinden uns immer noch auf dem Schulfest, auf dem Toms Band spielt und auf der Tanzfläche gerade Karl und Lea fast ganz allein miteinander zu einer langsamen Musik tanzen (siehe Fotogramm weiter oben). Klara und Jakob stehen am Rand der Tanzfläche und sehen dem tanzenden Paar zu. Ähnlich wie auf dem Bild, in dem Karl Lea im Spiegel betrachtet, arbeitet der Kameramann hier mit Tiefenschärfe und Licht, um klarzumachen, dass es um Klara geht und nicht um Jakob. Ihr Gesicht ist scharf und in mehr Licht getaucht als ihre Umgebung, die im Vergleich dazu verschwommen und dunkler ist. Da es sich um eine relative Nahaufnahme handelt, können wir Klaras Gesichtsausdruck gut erkennen. Sie sieht nachdenklich aus und ein bisschen resigniert, was besonders an ihren halbgeschlossenen Lidern und ihrer Kopfhaltung erkennbar ist. In ihren Augen spiegelt sich eine leichte Traurigkeit, aber auch Sehnsucht. Das ist ein gutes Beispiel dafür, wie man mit Nahaufnahmen, Licht und Tiefenschärfe arbeiten kann, um Emotionen der Protagonist:innen an die Zuschauer:innen heranzutragen, ohne dass darüber gesprochen wird.

Kann es sein, dass Klara in Karl verliebt ist, aber sieht, dass Karl in Lea verliebt ist?  
Am Ende des Films erfahren wir, dass diese Vermutung zutrifft, und auch Karl fällt die Erkenntnis darüber wie Schuppen von den Augen, als er Klaras Selbstporträt sieht, in dem er selbst verewigt ist.



Es ist gut möglich, dass Lea um die Gefühle ihrer Freundin weiß und sie schon deshalb nicht in dieser Hinsicht an Karl interessiert ist, auch wenn sie ihn sehr mag, wie sie sagt. Der Hauptgrund dürfte aber ein ganz anderer sein.



- **Wann im Film kommen diese Bilder vor? Versuche die beiden Bilder nach dem obigen Muster zu interpretieren!**

Auch hier wird, abgesehen von dem Lied, das Tom gerade singt, nicht gesprochen – und wieder wird mit Tiefenschärfe gearbeitet, um die Aufmerksamkeit auf bestimmte Personen zu lenken. Von daher, wohin Leas Blick geht – wenn wir Tom scharf sehen und die Umgebung verschwommen, sehen wir das, was Lea sieht – und wie verträumt und selig lächelnd sie ihn betrachtet, liegt nur eine Interpretation nahe. Karl erkennt auf

Grund seiner eigenen Aufnahmen später, dass Lea in seinen Bruder verliebt ist. Und weil Tom das Lied singt, das Karl für Lea gedichtet hat, fühlt er sich von ihm verraten. Der Sommer schreitet jedoch voran und in den Ferien kommen sich Klara und Karl näher.

- **Wie, glaubst du, geht es mit Karl und Klara weiter?**

Wir wissen es nicht, aber es wird interessant sein, die Meinungen Ihrer Kinder dazu zu hören.

### **Eine Studie über die Liebe**

Verliebt ist das Thema des Films und auch das Thema des Films, den die Kinder auf der Projektwoche drehen. Dabei interviewen sie fremde Leute auf der Straße, im Altersheim oder im Friseursalon sowie sich selbst untereinander und ihre Lehrer:innen. Die erste Frage ist immer, ob man schon einmal verliebt war oder welche Erfahrungen man mit dem ersten Verliebtsein gemacht hat.

- **Was ist das Kernthema des Films, den die Kinder miteinander auf ihrer Projektwoche drehen?**
- **Erinnerst du dich noch an die Fragen, die sie sich und anderen Leuten stellen?**
- **Was kommt dabei an Antworten heraus?**

Die Antworten, die die Menschen auf die Fragen der Kinder geben, machen deutlich, wie unterschiedlich die Positionen zum Thema verliebt sein und Liebe sind. Eine alte Dame erzählt von dem Liebesbrief, den sie von ihrem ersten Schatz bekommen hat und wie sie sich ganz schnell entliebt hat, weil der Brief voller Rechtschreibfehler war. Ein junger Mann berichtet von seinem ersten Kuss im Wald, der ihn enttäuscht hat. Der Lehrer redet über Zusammenhalt und Unterstützung in schwierigen Zeiten und Max findet, dass Liebe kein Wettkampf ist und man den anderen so nehmen muss, wie er ist. Klara hat es nicht so mit den Schmetterlingen im Bauch, sie geht es eher sachte an. Der Kioskbesitzer wiederum meint, dass Liebe manchmal viele Jahre wachsen muss und man erst die Familie und die Kultur des anderen kennenlernen muss, bevor man von Liebe sprechen kann.

So erzählt uns AB MORGEN BIN ICH MUTIG nicht nur eine einfache Liebesgeschichte, sondern der Film ist auch eine Studie über die Liebe und ihre vielfältigen Facetten, die sich auf spielerische und unterhaltsame Weise offenbart, ohne aufdringlich oder belehrend zu sein.

- **Wie steht es mit dir? Warst du schon einmal richtig verliebt? Möchtest du uns etwas darüber erzählen?**

Dass man mit so einer Frage behutsam umgehen und schauen muss, wann man sie stellen kann und wann nicht, versteht sich von selbst.